

Medair
France
Germany
Switzerland
The Netherlands
United Kingdom
United States
www.medair.org



Zusammenarbeit mit der Firma Minikus Vogt & Partner AG

Die Schweizer Ingenieurunternehmung Minikus Vogt & Partner AG feierte 2011 ihr 50-jähriges Firmenjubiläum. Ein Grund zum Feiern! Aber nicht nur, die Firma wollte auch etwas von Ihrem Erfolg weitergeben. Sie stellte darum ihr Ingenieur-Knowkwo Medair und einer Alpwirtschaft in der Schweiz zur Verfügung. Der Geschäftsführer, Corrado Minikus reiste für zwei Wochen nach Zimbabwe und erstellte eine Projektbeschreibung für ein Medair-Wasserprojekt.
Wie erlebte er den Einsatz?



Medair: Corrado Minikus, kannst du uns ein paar Eckdaten zur Firma Minikus Vogt & Partner AG geben?

Minikus Vogt & Partner AG ist eine Ingenieurunternehmung mit Sitz in Wettingen und einer Zweigniederlassung in Widen. Die Firma wurde im Jahre 1961 gegründet und hat ca. 14 Mitarbeiter, davon zwei Bauzeichnerlehrlinge. Wir sind eine Aktiengesellschaft und nach ISO 9001 zertifiziert.

In welchem Business seid Ihr tätig?

Wir sind eine interdisziplinäre Unternehmung, die in den Tätigkeitsgebieten Bauwesen (Trinkwasserversorgung, Abwasserentsorgung, Strassenbau, Werkleitungsbau, Wasserbau), Raumentwicklung (Erschliessungspläne, Gestaltungspläne, Nutzungsplanungen, Verkehrsplanungen, externe Bauverwaltung), Geomatik (Ingenieurvermessung, Bauvermessung, geografische Informationssysteme) und Umweltschutz (Gewässerschutz, Lärmschutz, Schwimmbäder mit vollbiologischer Wasseraufbereitung) tätig ist. Wir dürfen vorwiegend für die öffentliche Hand wie Gemeinden und Kantone aber auch für Private tätig sein. Wir beschäftigen Bau-, Kultur-, Vermessungs-, Umweltschutz-, Verkehrs- und Landespflegeingenieure.



Wie lautete die Aufgabe bzw. das Ziel deines Einsatzes in Zimbabwe?

Medair hat das Ziel in den Terms of reference definiert. Es mussten die geeigneten Erneuerungsmassnahmen für die Wassergewinnung, Aufbereitung und Verteilung sowie die Abwasserentsorgung definiert werden, die entsprechenden Kosten waren zu ermitteln und die Massnahmen zu priorisieren. Die Massnahmen mussten soweit spezifiziert werden, dass konkrete Unternehmerofferten eingeholt werden konnten.

Mit welchen Erwartungen bist du ins Flugzeug nach Zimbabwe gestiegen?

Ich war etwas nervös und sehr gespannt was mich erwarten würde. Die Aufgabenstellung war klar. Aber was würde ich vorfinden? In welchem Zustand würden die Wasserversorgungsanlagen sein? Wie würden wir von der lokalen Behörde empfangen? Würde die Zeit ausreichen um die Arbeit abzuschliessen?

Was war deine Aufgabe in Zimbabwe?

Es mussten geeignete Erneuerungsmassnahmen für die Wassergewinnung, Aufbereitung und Verteilung sowie die Abwasserentsorgung definiert werden, die entsprechenden Kosten waren zu ermitteln und die Massnahmen zu priorisieren. Die Massnahmen mussten soweit spezifiziert werden, dass konkrete Unternehmerofferten eingeholt werden konnten.



Wie war die Erfahrung rückblickend?

Absolut positiv. Ich habe beruflich viel profitiert, weil ich im ganzen Spektrum der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung, von der Trinkwasserfassung über den Transport, die Aufbereitung, Speicherung, Verteilung und Entsorgung, tätig sein konnte. Ich habe erfahren, wie eine NGO wie Medair vor Ort arbeitet und natürlich habe ich das Land Zimbabwe, die Menschen und den historischen Hintergrund kennen gelernt.

An dieser Stelle möchte ich Medair für die vielen wertvollen Erfahrungen herzlich danken, insbesondere auch Hylton und Avril Cannon, die mich in Zimbabwe sehr herzlich aufgenommen haben. Ich hoffe, dass sie durch ihr Engagement noch vielen Leuten in Zimbabwe zu sauberem Trinkwasser verhelfen können.

Siehst du dieses Engagement als Teil einer sozialen Verantwortung einer CH-Unternehmung?

Wir bereits oben beschrieben, denke ich, dass wir in der Schweiz in einer privilegierten Situation sind mit einem stabilen politischen System, in einem sicheren Land und mit einer starken Wirtschaft leben dürfen. Das ist keine

Selbstverständlichkeit. Man muss viel dafür tun, im Gegenzug geht es den meisten Menschen und Unternehmungen in der Schweiz wirtschaftlich gut. Sich deshalb auch für Menschen zu engagieren, die es schwieriger haben ist meines Erachtens ein Teil unserer sozialen Verantwortung. Es gibt sicher verschiedene Formen und Intensitäten um diese Verantwortung zu leben.



Das Engagement kommt in erster Linie der Bevölkerung in Zimbabwe zugute. Gibt es auch einen Nutzen oder Mehrwert für die Firma Minikus Vogt & Partner AG?

Die vielen, nicht alltäglichen Erlebnisse, bereichern und erweitern den persönlichen Erfahrungsschatz von Mitarbeitern und selbstverständlich ist jede Unternehmung auf erfahrene Mitarbeiter angewiesen. Sicher haben auch die vielen technischen Fragestellungen und Lösungen unseren beruflichen Erfahrungsschatz erweitert.

An dieser Stelle möchte ich Medair für die vielen wertvollen Erfahrungen herzlich danken, insbesondere auch Hylton und Avril Cannon, die mich in Zimbabwe sehr herzlich aufgenommen haben. Ich hoffe, dass sie durch ihr Engagement noch vielen Leuten in Zimbabwe zu fließendem und sauberem Trinkwasser verhelfen können.

Ganz herzlichen Dank, Corrado, im Namen des ganzen Medair Teams für deinen wertvollen Einsatz!

> Um ein Projekt zugunsten von Medair zu erarbeiten, wenden Sie sich jederzeit an David Farner unter david.farner@medair.org oder +(0)31 534 58 41

<http://www.medair.org/de/metanav-bottom/schweiz/zusammenarbeit/>